

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

18. März 1952

Blatt 374

Adolf ist ein seltener Name....
=====

18. März (Rath.Korr.) Noch bis zum Jahre 1938 wurden in Wien jährlich etwa hundert kleine Adolfs aus der Taufe gehoben. Das war zur Zeit als noch der Pepi, Franzl und Hans die weitaus beliebtesten Wiener Taufnamen waren. Drei Jahre nach dem Einmarsch der Deutschen nach Österreich war man neugierig, ob sich in dieser Richtung der Geschmack der Wiener verändert hatte. Im Rathaus wurde damals die mühsame Durchsicht der Personalien von 13.000 kleinen Wienern und Wienerinnen des Jahrganges 1939 unternommen. Es wurde ermittelt, daß bei den Mädchen die Erika mit 1158 und Helga mit 1079 weitaus vorherrschten. Ihnen folgten Elfriede (655), Gertrude (639), Ingeborg (598) und Ingrid (550). Erst jedes 22. Mädchen des Jahrganges 1939 schmückt der schlichte Name Maria. Jede 25. heißt Anna.

Die Taufnamen des starken Geschlechts wiesen dagegen eine viel stabilere Traditionsverbundenheit auf. Die Hanseln und Johanns erfreuten sich auch noch im Jahre 1939 der größten Beliebtheit in Wien (878), wenn auch schon der Name Helmut stark konkurrierte (835). Dann kommen aber schon der Franz (791) und Karl (748). Der Pepi konnte es damals immer noch mit dem Herbert, Gerhard, Walter, Heinz, Günther und Friedrich aufnehmen, nicht aber mit Peter, der in den folgenden Jahren alle anderen Patrone in den Schatten stellte. Wer annehmen würde, daß Adolf im Zeichen der Geschehnisse des Jahres 1938 in Wien besonders begehrt gewesen ist, würde irren. Im Jahre 1939 erscheint er zwar häufiger in den Wiener Matriken (340 Adolfe) auf, dafür haben ihn aber die Wiener schon im Jahre 1940 aus ihrem Namensverzeichnis so gut wie ganz gestrichen. Im Jahre 1940 scheint er nicht einmal mehr unter den

seltensten Taufnamen auf.

Und welche sind heute die beliebtesten Taufnamen der Wiener? Unter den Neugeborenen weiblichen Geschlechts im letzten Jahresviertel 1951 wimmelt es nur von Christinen. Unter 1500 Mädchen wurden nicht weniger als 250mal eine Christine oder Christa gezählt. Ihnen folgt die Elisabeth und im kleineren Abstand die Brigitte mit der Gertrude. Die Erika und Helga wurden schon lange von Margarethe und Sylvia überflügelt. Die Annerl, Mitzi und Poldi können sich mit diesen Modenamen kaum messen.

Bei den Buben schlägt Peter eindeutig alle Rekorde. Jeder sechste Bub des Jahrganges 1951 hört auf den Namen Peter, wobei bemerkenswerterweise Paul nur ganz selten zu finden ist. Aber an zweiter Stelle steht schon wieder der Franzl, gefolgt von Johann und Karl. Josef wird gegenwärtig noch durch Georg, Christian und Gerhard stark bedrängt. Dagegen nimmt die Vorliebe für Günther, Werner, Wolfgang und Rainer von Jahr zu Jahr wieder ab. Unter 1500 kleinen Wienern des Jahrganges 1951 gibt es aber noch immer keinen einzigen Adolf.

"Bonn, das Herz Westdeutschlands"

=====

18. März (Rath.Korr.) Bundesminister Dr. Otto Tschadek hält Freitag, den 21. März, um 19 Uhr, im Volksbildungshaus Margareten, Wien 5., Stöbergasse 11-15, einen Vortrag mit dem Titel "Bonn, das Herz Westdeutschlands".

Pferdemarkt vom 13. März

=====

18. März (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 58 Schlächterpferde, Summe 58. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 27, Niederösterreich 17, Oberösterreich 3, Burgenland 4, Steiermark 2, Kärnten 5.

Vizepräsident der Nationalbank Resch bleibt Amtsführender Stadtrat
=====

18. März (Rath.Korr.) Einige Wiener Tageszeitungen haben anlässlich der Niederlegung des Nationalratmandates durch den Präsidenten der Österreichischen Nationalbank Dr. Margaretha die Vermutung ausgesprochen, daß auch der zum Vizepräsidenten der Nationalbank berufene Stadtrat für das Finanzwesen Resch sein Stadtratmandat zurücklegen werde. Hiezu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß die Stelle des Präsidenten der Nationalbank eine beamtete Funktionärstelle ist, die eine ganztägige Tätigkeit erfordert und die mit einem vollen Gehaltsbezug verbunden ist, während die Stelle des Vizepräsidenten der Nationalbank nur eine Ehrenstelle ist, die den damit Betrauten nur zeitweise in Anspruch nimmt und für die weder ein Gehalt noch unter irgend einem anderen Titel eine Entschädigung bezahlt wird. Stadtrat Resch war schon bisher Mitglied des Generalrates der Nationalbank, gleichfalls einer Ehrenstelle, und wird die neue Funktion sowie die des Generalrates neben seiner Tätigkeit als Amtsführender Stadtrat ausüben.

Dichterlesungen in den Städtischen Büchereien
=====

18. März (Rath.Korr.) In der Städtischen Bücherei Nr.23, Wien 12., Egger Lienz-Gasse 3, findet Mittwoch, den 19. März, um 19.30 Uhr, eine Dichterlesung statt, bei der Vera Ferra und Johannes Mario Simmel aus ihren Werken lesen werden.

Die Leser der Städtischen Büchereien und Gäste sind willkommen.
Eintritt frei!

In der Städtischen Bücherei Nr.6, 4., Kolschitzkygasse 7-13, findet ebenfalls Mittwoch, den 19. März, um 16.30 Uhr, eine Vorlesung für Kinder statt, bei welcher Karl Bruckner Leseproben aus seinen Jugendschriften bringen wird.

Buben und Mädels von 10 Jahren aufwärts, die in den Städtischen Büchereien lesen, sind samt ihren Freunden zu dieser Veranstaltung eingeladen. Eintritt frei!

18. März 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 377

Schweinehauptmarkt vom 18. März
=====

18. März (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 3326 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 1703 inländische Fleischschweine.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden sämtliche angelieferten Tiere zum Preis von 14 Schilling verkauft.

Weidner Markt vom 18. März
=====

18. März (Rath.Korr.) 2 jugoslawische Schweinehälften, abgezogen, je Kilogramm 19.22 S. Innereien aus Jugoslawien: 1.913 Kilogramm zum Preis von 12.54 S.